

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 48 (1922)  
**Heft:** 43

**Artikel:** Wahl-Makame  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-455893>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Der Herr Nationalrat mit seinen Akten auf dem Wege nach Bern!

F. Boeckli



Im Jahre 1870

Im Jahre 1922

Im Jahre 1940

## Wahl-Makame.

Vorher macht man immer viel Geschrei  
— und wählt dabei — meiner Treu —  
doch stets aufs neu — die alten — Ge-  
stalten — weil sie sich so brav gehalten  
— und treu schalten und walten — und  
sich immerfort bewähren — im Della  
Casa und im Bären.

Man umflucht ihr Haupt mit Kränzen  
— weil sie schwänzen — statt zu glänzen  
— im Palast der Nation — wo bei  
kargem Lohn — man oft nicht faßt der  
Rede Sinn — doch immerhin — so man  
so was wie Hunger oder Durst empfindet  
— ein reichgespicktes kaltes Buffet findet.

Aus obigem Grunde — in ernster  
Stunde — aus meinem Munde — ver-  
nimm die Kunde — und wähle die  
Wägsten und die Besten — die an Sän-  
ger- und Schützenfesten — mit beredter  
Zunge — und nationalem Schwunge —  
und der Kraft ihrer Lunge — die Hände  
heftig von sich schmeißen — und in Be-  
geistigung dich reißen.

Dann dienst dem Vaterlande du nach  
[altem Brauch  
Und unsern edeln Volkstribunen auch.

## Das Land des Lorbeer

Kaninchenzüchter, Ziegenbart,  
Loug Island Hühner, Schneckenart,  
die Kegler und die Grashornisser,  
die Rudrer, Segler und die Schiefer,  
die Turner, Flieger und die Trinker,  
die Singer, Radler und die Schwinker —  
Ach, alle gehn auf Erdensohlen,  
des Ruhmes Lorbeer sich zu holen.  
Gelassen lassen sie sich krönen  
mit Lorbeer und mit roten Bohnen,  
ein Meer geht durch das weite Land  
von Lorbeern mit und ohne Band. —  
Seh ich ein' Kopf mit Lorbeerrote,  
denk ich an Caesar und an Goethe;  
die trugen auch im Haar das Gras  
und meinten dann noch wunderwas!!

Einden

## Von den Genfer Tragikomikern

„Der Völkerbund beabsichtigt zwischen den  
Türken und den Griechen zu vermitteln.“

Wenn hinten weit in der Türkei  
Die Griechen wieder sind geschlagen,  
Ist auch der Völkerbund dabei,  
Um seinen Friedensspruch zu wagen:  
Die Ligue wird eigne Truppen senden,  
Bis zu den — griechischen Kalenden..

Et

## Nationalrats-Cramen

Die Liberalen, wie die Schwarzen und die Roten  
Erzittern; denn der F. B. Rutsch macht  
Stachelschwein wieder Noten!

\*

## Akrostichon

Von einer Sonne weiß ich, die die Welt erhellte,  
Obgleich sie nicht in alle Winkel fällt —  
Ein Ding ist da, das brauchte mehr des Lichts,  
Lebt es im Dunkel fort, dann ist es — nichts;  
Kann es sich auch zu auß'rer Macht erheben,  
Es fehlt im Innern ihm die Wärme, Leben!  
Rufft du nach Recht, so muß es erst beraten,  
Bleibt stets in Tätigkeit, doch ohne Laten.  
Und gibt es endlich eine Tat mal kund,  
Nimmt es aus Schwäche allzuwoll den Mund —  
Das Ding, man nennt es, glaub ich: Völkerbund?!

Traugott Unverstand

\*

## Variante

zum Gastspiel der beiden Tenorsenioren Alessandro  
Bonci und Leo Stezak in der Schweiz.

## Des Sängers Fluch

— nur eine hohe Säule zeigt von verschwundner Pracht  
auch diese, schon geborsten, kann stürzen über Nacht.

## Des Sängers Bruch

— nur eine hohe Note zeigt von verschwundner Pracht  
auch diese, schon sehr brüchig, kann stürzen über Nacht.

Et.